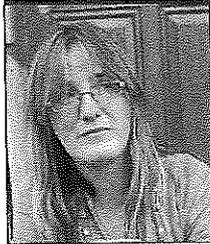


## NACHGEFRAGT



**Mirjam Spring**  
Leiterin «Gassentier-  
arzt» in Zürich

## «Der Preis war enorm wichtig für uns»

Vor einem Jahr gewann die Organisation «Gassentierarzt» in Zürich (ehemals «Aktion Gassenhunde») den «Tierwelt-Förderpreis» in der Höhe von 5000 Franken.

### **Wie haben Sie das Geld eingesetzt, Frau Spring?**

Wir haben es vor allem für Operationen verwendet. Kurz nach dem Erhalt des Geldes mussten wir notfallmässig einen Hund mit einer Gebärmuttervereiterung operieren. Ohne das Geld hätten wir eine solch teure Operation nicht einfach durchführen können.

### **Wie wichtig war dieser Preis für Sie?**

Er war enorm wichtig für uns. Der Preis zeigt uns, dass wir und unsere Arbeit in der Gesellschaft anerkannt sind.

### **Was ist das Ziel Ihrer Tätigkeit?**

Die Tierhaltung auf den Gassen zu verbessern und nachhaltig zu verändern. Durch unsere Tätigkeit kommen wir in Kontakt mit den Obdachlosen und können auch ihnen helfen.

### **Sollten Obdachlose überhaupt Tiere halten?**

Armut soll nicht davon abhalten, ein Tier zu besitzen. Viele der Obdachlosen hatten ihre Hunde schon, bevor sie in eine Misere stürzten. Natürlich gibt es auch unter den Obdachlosen schwarze Schafe, die ihre Tiere nicht richtig halten. Es gibt Fälle, da haben wir auch schon beim Veterinäramt eine Meldung machen müssen.

### **Wieso engagieren Sie sich so sehr?**

Wenn ich sehe, wie wichtig ein Tier für gewisse Obdachlose ist, weiss ich, für was ich meine Arbeit mache. Oft ist ein Hund der einzige Lebensinhalt eines Menschen auf der Gasse.

### **Wie sieht die Zukunft aus?**

Seit Juni ist die Organisation «Netap – Network for Animal Protection» unser Partner. Ausserdem werden wir von Andreas Gähler, dem Leiter der Tierambulanz und seinem Team unterstützt. Mit diesen Partnern bin ich zuversichtlich, dass wir unser Projekt weiterführen können.

*Interview: Stephanie Federle*

Weitere Infos: [www.gassentierarzt.ch](http://www.gassentierarzt.ch)

Mehr zum «Tierwelt»-Preis auf Seite 34